



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 10 (1940)

212 (2.8.1940) Freitag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-297701](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-297701)

Neues britisches Bubenstück

Sinnloser Luftangriff auf Hannover

Trotz starker Bewölkung Wohnviertel aus 5000 m Höhe bombardiert

Feiger Mord an Zivilpersonen

Mehrere Tote und Verletzte zu beklagen

Hannover, 1. Aug. (Hb-Funk.)
 Tief hängen die Wolken in der Nacht zum 1. August über der nordwestdeutschen Tiefebene, ziehen kaum 400 Meter hoch, aber sie reichen in große Höhen empor. Es herrscht Sprühregen. Kein Flugwetter also oder mindestens kein Wetter, bei dem der Flieger irgend etwas von der Landschaft unter sich erkennen kann. Und niemand in Hannover denkt auch nur entfernt daran, daß ihn in dieser regnerischen Nacht die Sirenen in den Keller schicken werden. Die große Stadt hängt unter dem Schleier dieser undurchdringlichen Wolkendecke; und doch geschah es in dieser stundenlangen Nacht, daß Hannover das Ziel eines feindlichen Luftangriffes wurde, daß Bomben mitten ins Stadtgebiet fielen und einige Opfer forderten, keine Opfer freilich, die London auf der Westseite seiner Kriegsunternehmungen, die sowieso nichts von Belang aufweist, suchen könnte. Kein, ein zertrümmerter Wohnhaus und einige tote und schwerverletzte friedliche Bürger, sonst nichts.

Bald nach 1 Uhr hallt das Warnungssignal, also doch! Weiß der Teufel, was der Engländer in dieser Nacht zu erreichen gedenkt! Schen kann er von oben nichts, und daß er durch die niedrige Wolkendecke fliegen wird, ist nicht anzunehmen — er kennt die Wirkung der deutschen Flak zu gut. Herr Churchill hat es ja selbst gesagt: die britischen Flieger werden ihre Bomben aus größter Höhe abwerfen, da sie im Tiefflug zu hohe Verluste haben würden.

Sechs Tommies flogen an

Fünf feindliche Bombenflugzeuge flogen Hannover in dieser Nacht an, und zwar in großer Höhe. Sie wurden von dem Flakfeuer, das durch die Wolkendecke geschossen wurde, abgelenkt und zu einer Kursänderung gezwungen, ohne ihre Bomben abwerfen zu können. Eine sechste Maschine indes, die gegen 2 Uhr nachts Hannover anflieg, warf zwei Bomben ab, die in das Gebiet der Südstadt fielen. Hier ist weit und breit keinerlei militärische Anlage zu finden, ganz zu schweigen von Rüstungsbetrieben oder ähnlichen Unternehmungen. Dieses Viertel war von jeher nichts anderes als ein reines Wohnviertel. Ganz davon abgesehen aber hatte der feindliche Flieger, der diese Schandtat auf sich und Englands Gewissen geladen hat, gar keine Möglichkeit, in dieser mondlosen Nacht und aus einer Höhe von wenigstens 5000 Metern irgend ein Ziel unterhalb der mehrere tausend Meter hohen Wolkendecke zu erkennen. Zu feige, um die Wolkendecke zu durchstoßen und sich ein Ziel zu suchen, warfen diese Soldaten seiner britischen Majestät ihre Bomben auf die Wohnstätten friedlicher Bürger, Bomben schweren Kalibers, wie die Verwüstungen, die sie anrichteten, zeigen. Während die eine auf die Straße fiel und die Fronten mehrerer Häuser stark beschädigte, traf die zweite den hinteren Teil eines Gebäudes. Sie durchschlug das leicht gebaute Haus — einen Bau aus dem Jahre 1926 — und zwar in nahezu senkrechtem Einfall. Auch das läßt auf die Höhe schließen, aus der der Feindflieger seine Bomben abwarf.

Neue Art englischer Kriegführung

Dies ist, wie es nach den ähnlichen Angriffen aus Düsseldorf, Offenbach usw. scheint, die neue Art der englischen Kriegführung: Bomben auf Wohnviertel, Mord an Zivilisten, an Frauen und Kindern, sinnlose Zerstörung von Wohnhäusern. Deutschland hat schon seit Beginn dieser Angriffe feststellen können, daß britische Flieger ziemlich wahllos ihre Bomben abwerfen; neuerdings aber häufen sich die Zerstörungen in den Wohnvierteln unserer Städte in einer Weise, die keinen Zweifel mehr daran läßt, welche Formen Herr Churchill selbst dem Luftkrieg zu geben wünscht.
 Wenn er etwa glaubt, mit diesen Methoden die Widerstandskraft des deutschen Volkes schwächen zu können, so ist er schlecht beraten. Die Empörung der Bevölkerung über diejen-

igen nächtlichen Mord ist durchaus denkbar, was er vielleicht erwarten zu können hoffte. Wir wissen, daß dieser Krieg nicht durch solche Rodelstücke — denn als etwas anderes kann man diese traurigen, in militärischer Hinsicht belanglosen Ergebnisse der britischen Flieger nicht bezeichnen — gewonnen wird.
 Die deutschen Angriffe auf englische Stützpunkte werden Herrn Churchill bewiesen haben, daß unsere Luftwaffe bei ihren erfolgreichen Angriffen die Folgen dieser britischen Bombardierungen zu erwarten hat, weder den Schutz der Wolkendecke noch den der Nacht benötigt, um ihre Ziele zu treffen. Das weiß die Bevölkerung; und so beklagenswert im einzelnen Falle die Folgen dieser britischen Brutalität sein mögen — wir stehen im Kriege und wissen, daß ein Krieg Opfer verlangt. Hannover

Englischer Flugzeugträger schwer beschädigt

r. d. Athen, 2. Aug. (Eig. Ber.)
 Griechische Fischer haben am Mittwoch wenige Meilen südöstlich Areta einen englischen Flugzeugträger beobachtet, der so schwer beschädigt war, daß er von zwei Schiffen geschleppt werden mußte. Er war vollkommen manövrierunfähig und von einer Torpedostille begleitet. Man vermutet, daß das Schiff auf eine Mine gelaufen ist.
 Einheiten der englischen Flotte haben am Donnerstag den Hafen von Alexandrien verlassen und sind mit unbekanntem Ziel in das Mittelmeer ausgelaufen. Es soll sich um sieben U-Boote, drei Zerstörer, vier Torpedoboote und vier Kreuzer handeln.

Politische Krämerseelen

Don Armin Bledow
 Während sich die Mehrzahl der europäischen Kleinstaaten ansieht, den politischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des neuen Europa bereitwillig Rechnung zu tragen, während namentlich die Länder des Südens die verderblichen Illusionen des demokratischen Zeitalters über Bord werfen, um sich mit ihrer Volkskraft in den Neuaufbau unseres Erdteiles einzufügen, läuft die Schweiz immer noch wie ein aufgeschrecktes Kaninchen zwischen den Gitterstäben ihrer alten politischen Vorstellungswelt umeinander. Sie ist bis zur Stunde tatsächlich nicht über fruchtlose Diskussionen hinausgekommen. Ihre publizistischen Wortführer wollen die neue Zeit einfach nicht wahr haben. Sie sind enttäuscht und empört. Laten sie doch selber alles nur Erdendliche, um den Sieg der Westmächte zu unterstützen. Angefangen mit der Unterdrückung jeder auch noch so unscheinbaren deutschfreundlichen Stimme reicht das Sündenregister der schweizerischen Parteinahme gegen Deutschland bis zur wahllosen Verbreitung der englisch-französischen Greuelberichte.

„Krieg? - Weil wir es wollen!“

Ein Diplomat erhält Instruktionen / Krieg für August 1939 angekündigt

J. b. Genf, 1. Aug. (Eig. Ber.)
 Einen weiteren Hinweis dafür, daß der Krieg von den Plutokraten von langer Hand vorbereitet war, liefert die „Action Française“. Das Blatt ist in der Lage, die Informationen eines französischen Diplomaten wiederzugeben, der einen Uebersee-Posten inne hatte. Dieser französische Diplomat war im April 1939 in Paris und äußerte einem Kollegen gegenüber, ob er abreisen solle, weil es Krieg gäbe. Er bekam den Rat, sich bei einer gut informierten zuständigen Stelle, also offenbar beim Quai d'Orsay, zu erkundigen. Diese Stelle antwortete damals, also im April 1939, wörtlich: „Sie können abreisen, aber unter einer Bedingung: Seien Sie im August zurück, es wird im August Krieg geben.“ Auf die bekümmerte Frage „warum?“ wurde geantwortet: „Weil wir es so wollen.“

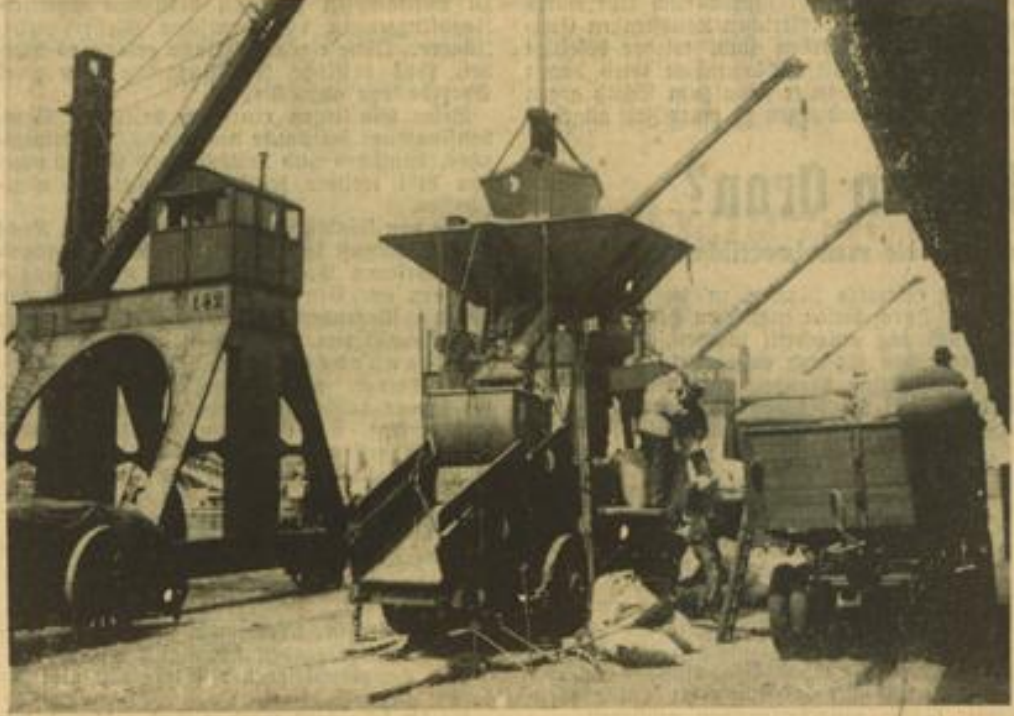
ten, obwohl sie bereits im April 1939 das genaue Datum des Ausbruches kannten. Trotzdem ist dieses Gehändnis interessant genug.

„Die Admiralität bedauert“

Berliner „Dolight“ durch Fliegerbomben vernichtet
 DNB Berlin, 1. August.
 Churchill läßt wieder einmal den Verlust eines seiner Zerstörer zuheben. Er gesteht sogar ein, daß er durch die Bomben deutscher Flieger vernichtet wurde. Es handelt sich um den Zerstörer „Dolight“, der 1375 Tonnen groß war, 35,5 Seemeilen tief und 145 Mann Besatzung hatte. Das Schiff war 1932 vom Stapel gelaufen.

Spaniens scheidender Botschafter vom Führer empfangen

Salzburg, 1. Aug. (Hb-Funk.)
 Der Führer empfing am Donnerstag in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen, von Ribbentrop, den von seinem Berliner Posten scheidenden spanischen Botschafter, Admiral Marques de Magaz zur Verabschiedung.



Im Hafen von Altworpen herrscht wieder reger Betrieb

PK-Kropf-Presso-Hoffmann

Scheinbar dümmert es mittlerweile aber auch in der Eidgenossenschaft, daß sie es selber war, die den Begriff der politischen Neutralität auf den Hund gebracht hat. Sie ahnt, daß sie sich den politischen Entscheidungen des neuen Europa nicht entziehen kann. Diese Erkenntnis schmerzt sie. „Ein unserer staatlichen und kulturellen Existenz im allgemeinen untraglicher Zustand“, sagt die „Neue Schweizer Rundschau“ in ihrem Jubiläum, „wurde abgelöst durch die Vormachtstellung der Gruppe, von der uns in den letzten Jahren in mancherlei geistiger Hinsicht mehr trennte als vom Befreiten“. Hier ist die brüchige Grundlage der schweizerischen Existenz unbewußt angedeutet. Sie wollte aus dem Zwiespalt der großen Nachbarn leben. Sie wollte ohne eigenes politisches Engagement zwischen den Fronten verharren und — während sich die völkischen Kräfte der anderen mahen — auf jeden Fall ihr Schicksal ins Trockene bringen. Man begreift, daß die Schweiz eine geistige Luft zum nationalsozialistischen Deutschland und faschistischen Italien aufsuchte. Es ist die Luft des Satten, Selbstzufriedenen, zu keinen großen Opfern mehr fähigen, der sich plötzlich einer spontanen und verpflichtenden Lebensschauung gegenübergestellt sieht, in der das Reden gar nichts und das Handeln alles gilt.
 Wie will nun die Schweiz aus dem Zusammenbruch ihrer Ideologie herauskommen? Wie denkt sie sich den Anschluss an die neue Zeit, die sie zwar nicht gewünscht hat, aber mit der sie nun einmal rechnen muß? Es entspricht nur der Weherbedlichkeit der eidgenössischen Mentalität, wenn sie nur zu möglichst geringen Konzessionen bereit ist. Am liebsten ließe sie alles beim alten. Da aber das nun einmal nicht geht, unterhalten sich die alten demokratischen Schwäger nun schon seit einigen Wochen in einer fast bewunderungswürdigen Offenheit, wie sie am billigsten fahren werden. Darüber sind sie sich klar: Zu wichtig nehmen können sie sich heute nicht mehr und anpassen müssen sie sich auch. Aber bereits die Worte „anpassen“ und „umstellen“ bereiten ihnen seelische Schmerzen. Auch hier gibt die „Neue Schweizer Rundschau“ das Stichwort: „Vor allem das „Raschtempo“, sich neuen Anforderungen und einer neuen Umgebung anzupassen, dürfte sich beschränken auf eine Revision der Formen.“ Und die „Neue Zürcher Zeitung“ fügt dem in einer grundlegenden Betrachtung über die neuen europäischen Tatsachen hinzu: „Die Besonderheit der Lebensbedingungen, der staatlichen und kulturellen Existenzform der Schweiz, die sie zu einem Sonderfall unter den Nationen stempelt und eine raison d'être darstellt, verdient ihr eine Anpassung um jeden Preis.“ Noch eine dritte Stimme sei hier genannt, das „Oberländer Tagblatt“. Dieses läßt sich von einem befragten Patrioten schreiben: „Darum tut es uns in der

LAST
 g!
 HES RIEMANN
 bnis
 schau
 re"
 endliche
 Ruf
 25219

EN

4
 anzflächen
 1940
 ringende,
 nager
 nika
 mit ihren
 litten
 aus Wien
 anden mit

der Gegen-
 mit ihrem
 a

hülle
 onen

ETT

INA
 PELLE
 HECKARAU
 Säden der St.
 4 Uhr letztmal
 Fritz Kampers
 u. v. a.
 nien fasziniierend.
 rramen:

avallerie
 send:
 res Europa!
 Ura-Kriminalfilm
 achin

Kreuztee
 gr. Erfolg getr.
 er. Gesundheits-
 ersten Rangest
 horkreuzes in
 inhonapoth., R 1

Walz
 b. Gaa
 a. Z. im Fe de

ein Schwester-
 Freude
 decken
 he geb. Lehr

ib E. V.
 August 1940
 eidelberg —
 iegelshau-
 GS ab Hbb.
 Uhr, Fried-
 Uhr. Fahr-
 Rückfahrt:
 alster lösen).
 1 Pf., mit
 6,5 Pf. —
 rg.: 1. 9. 40.

ombd. Mann-
 21. — Bezugs-
 (Freid). Dazup-
 3. H. im Feidol;
 del vom Dienl;
 nnenpolitik: Dr.
 Wilhelm Richter;
 S. Woni Niede;
 Schulz; Befaleh;
 der: die Refor-
 i. im Feide hab-
 Dattilo, Hans
 L. Erwin Weid-
 r den Anzeiger-
 mann, Feidberg,
 itg.

Oskar Wöhrle

Elsässer, Soldat und Dichter

Zwei Künstler sind in diesem Jahr mit dem Erwin von Steinbach-Preis geehrt worden...

Oskar Wöhrle, der zur Zeit unter den Waffen steht, lebt in Freiburg im Breisgau...

Nach dem Kriege als Verleger und Buchdrucker in Konstanz lebend, erwarb ihm als Frucht der Bodenreform...

Dem wunderbaren Soldatenbrevier „Kamerad im grauen Heer“ sind die folgenden Gedichte entnommen:

Vor dem ersten Gefecht

Alles hast du mir gegeben, Vaterland alles: Boden, Odem, Leben und geschützten Bestand.

Alles: Wurzeln, Stamm und Ast, auch der Zweige Blütennelke und des Herbstes Früchtelei.

Sieh du mir das Höchste nun: Lehre mich, den letzten Schritt über mich hinaus zu tun!

Vaterland, du sollst mich segnen! Schenke mir die höchste Kraft, auch dem Tode zu begegnen!

Soldatengedanken

Es stirbt sich nicht leicht mit zwanzig Jahren, und auch mit fünfzig nicht. Der möchte freiwillig zur Grube fahren, ich lenne keinen nicht.

Ich kenne nur Menschen, die gerne leben, denn Leben schmeckt besser als Totenwein. Wie herrlich ist's atmend die Brust zu heben! Wie herrlich ist's, zu sein!

Wie herrlich, die Wärme der Sonne zu spüren! Wie herrlich, die Farben der Welt zu schauen! Wie herrlich, ein Mädchen am Arm zu führen, zu zweit ein Keit zu hauen!

Es stirbt sich nicht leicht in Mannesjahren, denn Leben schmeckt besser als Totenwein. Und doch, wir lassen das Leben fahren; wir segnen's bedenkenlos ein.

Dem Feinde die Brust! die Welt zu erneuen, die heute im Dämonenkampf beb! Dem Feinde die Brust! Den Tod nicht scheuen! Sterben, daß Deutschland lebt!

Ausland hört die Bayreuther Festspiele

Der Deutschen Arbeitsfront ist es in Verbindung mit den zuständigen Stellen des Rundfunks gelungen, direkte Übertragungen aus dem Bayreuther Festspielhaus durchzuführen...

Der letzte Dienst des Dieners

Von Rudolf Schwanneke

„Als ich vorhin äußerte, man könne auf vielerlei Weise mit dem Tod in Verbindung kommen“, sagte der Hausherr und ließ den Blick über den Kreis der Gesichter tasten...

„Wie gesagt, es sind jetzt mehr als zwanzig Jahre her“, begann der Hausherr, „als in New Orleans ein mir befreundeter Amerikaner, Jimmy Broof, lebte.“

„Zehn Jahre konnte ich Ihnen dienen, aber jetzt fordern die Götter den letzten größten Dienst von mir.“

„Zehn Jahre konnte ich Ihnen dienen, aber jetzt fordern die Götter den letzten größten Dienst von mir.“

„Zehn Jahre konnte ich Ihnen dienen, aber jetzt fordern die Götter den letzten größten Dienst von mir.“

„Zehn Jahre konnte ich Ihnen dienen, aber jetzt fordern die Götter den letzten größten Dienst von mir.“

„Zehn Jahre konnte ich Ihnen dienen, aber jetzt fordern die Götter den letzten größten Dienst von mir.“

„Zehn Jahre konnte ich Ihnen dienen, aber jetzt fordern die Götter den letzten größten Dienst von mir.“

„Zehn Jahre konnte ich Ihnen dienen, aber jetzt fordern die Götter den letzten größten Dienst von mir.“

„Zehn Jahre konnte ich Ihnen dienen, aber jetzt fordern die Götter den letzten größten Dienst von mir.“

„Zehn Jahre konnte ich Ihnen dienen, aber jetzt fordern die Götter den letzten größten Dienst von mir.“

„Das ist es nicht“, entgegnete Tofu. „Ich gebe nach China zurück.“

„Aber warum?“ drang Broof in den verschlossenen Mann. „Warum?“

„Zehn Jahre konnte ich Ihnen dienen, aber jetzt fordern die Götter den letzten größten Dienst von mir.“

„Zehn Jahre konnte ich Ihnen dienen, aber jetzt fordern die Götter den letzten größten Dienst von mir.“

„Zehn Jahre konnte ich Ihnen dienen, aber jetzt fordern die Götter den letzten größten Dienst von mir.“

„Zehn Jahre konnte ich Ihnen dienen, aber jetzt fordern die Götter den letzten größten Dienst von mir.“

„Zehn Jahre konnte ich Ihnen dienen, aber jetzt fordern die Götter den letzten größten Dienst von mir.“

„Zehn Jahre konnte ich Ihnen dienen, aber jetzt fordern die Götter den letzten größten Dienst von mir.“

„Zehn Jahre konnte ich Ihnen dienen, aber jetzt fordern die Götter den letzten größten Dienst von mir.“

„Zehn Jahre konnte ich Ihnen dienen, aber jetzt fordern die Götter den letzten größten Dienst von mir.“

„Zehn Jahre konnte ich Ihnen dienen, aber jetzt fordern die Götter den letzten größten Dienst von mir.“

„Zehn Jahre konnte ich Ihnen dienen, aber jetzt fordern die Götter den letzten größten Dienst von mir.“

„Zehn Jahre konnte ich Ihnen dienen, aber jetzt fordern die Götter den letzten größten Dienst von mir.“

„Zehn Jahre konnte ich Ihnen dienen, aber jetzt fordern die Götter den letzten größten Dienst von mir.“

„Zehn Jahre konnte ich Ihnen dienen, aber jetzt fordern die Götter den letzten größten Dienst von mir.“

„Zehn Jahre konnte ich Ihnen dienen, aber jetzt fordern die Götter den letzten größten Dienst von mir.“

„Zehn Jahre konnte ich Ihnen dienen, aber jetzt fordern die Götter den letzten größten Dienst von mir.“

„Zehn Jahre konnte ich Ihnen dienen, aber jetzt fordern die Götter den letzten größten Dienst von mir.“

„Zehn Jahre konnte ich Ihnen dienen, aber jetzt fordern die Götter den letzten größten Dienst von mir.“

„Zehn Jahre konnte ich Ihnen dienen, aber jetzt fordern die Götter den letzten größten Dienst von mir.“

orchester zusammensetzt, ist Krakau. Anfang Oktober d. J. soll bereits das erste festliche Konzert der „Philharmonie des Generalgouvernements“ stattfinden.

Neuer Intendant

der Gaubühne Niederdonau

Gauleiter Dr. Furrer hat für die kommende Spielzeit den bisherigen Spielleiter der Wiener Volksooper Ringenbed zum Intendanten der Gaubühne Niederdonau (Stadttheater Baden) bestellt.

Lucie Weidt gestorben

In Wien ist Kammerfängerin Lucie Weidt, Ehrenmitglied der Staatsoper, nach einer langen schweren Krankheit im 64. Lebensjahr gestorben.

Der Pinsel macht es nicht

Als Albrecht Dürer in Venedig war, wurde er von jedem hochgeehrt. Selbst der Doge und der Patriarch bewunderten das Bild, das er für die deutsche Kapelle gemalt hatte.

Salzburg feiert Paracelsus

Am 24. September 1541 starb in Salzburg nach einem ebenso abenteuerlichen wie erfolgreichen Leben der Arzt und Forscher Theophrastus Paracelsus.

den durch Abordnungen bei den Feierlichkeiten vertreten sein.

Die Veranstaltungsfolge sieht u. a. eine Paracelsus-Ausstellung, eine Ausstellung „Die Arznei damals und heute“.

Generalgouverneur Reichsminister Dr. Frank hat den Münchener Dirigenten Dr. Hanns Kober mit der Aufführung eines erstklassigen Konzertorchesters beauftragt.

„Philharmonie des Generalgouvernements“ unter Leitung von Dr. Rohr

Generalgouverneur Reichsminister Dr. Frank hat den Münchener Dirigenten Dr. Hanns Kober mit der Aufführung eines erstklassigen Konzertorchesters beauftragt.

„Unmöglich“

„Herbert, wenn ich sterbe, wirst du wieder heiraten?“ Diese Frage ist wirklich unmöglich, mein Liebling.

„Was war Ottheinrich?“

„Was war Ottheinrich?“

„Was war Ottheinrich?“

„Was war Ottheinrich?“

„Was war Ottheinrich?“

gen war es; aber verzweifelt hielten die lichten Reihen stand.

Der Hauptmann, der Führer des Bataillons, fiel, Ottheinrich übernahm den Befehl und Tim führte die Kompanie.

„Hatte der Feind den Rückzug noch nicht gemerkt?“

„Hatte der Feind den Rückzug noch nicht gemerkt?“

„Hatte der Feind den Rückzug noch nicht gemerkt?“

„Hatte der Feind den Rückzug noch nicht gemerkt?“

„Hatte der Feind den Rückzug noch nicht gemerkt?“

„Hatte der Feind den Rückzug noch nicht gemerkt?“

Ewiger Kamerad

3. Fortsetzung

Sie reichte ihm ihre schmale Hand. „Leben Sie wohl!“

„Auf Wiedersehen!“

„Auf Wiedersehen!“

„Auf Wiedersehen!“

„Auf Wiedersehen!“

„Auf Wiedersehen!“

Klein...

Wert des...

So wie...

bereits...

Wah von...

Defieren...

genen Kar...

ist sich bei...

dieser...

am 3. u...

Kriegshil...

um die er...

die unfa...

des Noter...

weiter op...

Endfleg un...

hältnis zu...

an der D...

Großdeut...

Der geg...

sachen Pr...

ihre Lofu...

Parole: S...

Kleines Opfer - großes Ziel

Vollgenosse, dein Opfer für das Kriegshilfs- wert des Deutschen Roten Kreuzes ist der Beweis, daß auch du das Zeichen der Zeit, die Größe der geschichtlichen Stunde begriffen hast.

So wie von jedem deutschen Menschen heute ein Höchstmaß an Arbeitsleistung und Einsatzbereitschaft verlangt wird, gilt das in erhöhtem Maß vom Deutschen Rote Kreuz und seinen Helfern.

Europa gegen England

Der gegenwärtige Krieg wird um die einfachen Probleme des menschlichen Lebens und ihre Lösung geführt. Deutscherseits heißt die Parole: Soziale Gerechtigkeit gegen Plutokratie.

Das Wesen der Plutokratie besteht darin, daß man im Gelde das Maß aller Dinge sieht. Dies führte zur wachsenden Verelendung der Arbeitermassen, zur völligen Ignoranz jeder sozialen Verantwortung, sie sieht die Grundzüge der Gesellschaftsordnung nur im Vorrechte der Geburt, und die vorhandenen sozialen Einrichtungen mit dem unverkennbaren Stempel des gnädig gewährten Almosens werden höchstens zur Verhütung des Gewissens der Reichen aufrechterhalten und gelegentlich unterhöhlt.

Diesem System aber, das überholt, veraltet und abbruchreif ist, steht der moderne und totale Staatsgedanke des Nationalsozialismus gegenüber. Die englisch-plutokratische Synthese von Geldherrschaft und Christentum auf der Grundlage einer herrschenden Gesellschaftsordnung ist eine Verneinung der irdischen Menschwürde.

Die Geschichte der deutschen Reichsgrenze im Westen wird durch einen ebenfalls in der neuen Schulungsbrieffolge veröffentlichten Aufsatz von Gog Freiherr von Böning nochmals erschöpfend und ergänzend dargestellt. Das unter dem Leitwort „Europa gegen England“ nun durch die Ortsgruppen der NSDAP zum Verkauf gelangende Heft ist hervorragend geeignet, dem deutschen Volk das Wissen um den Sinn dieses letzten Kampfes zweier Welten wertvoll zu vertiefen.

Wenn es aber möglich ist, Millionen von Menschen im Kriege bis zum Lebensende einer Gemeinschaft zu weihen, dann muß es möglich sein, dieses Ideal der Gemeinschaft auch im Frieden aufrechtzuerhalten.

Die lustige Witwe als Erpresserin

Erst trieb sie Rassenhate, dann erleichterte sie den Juden um 7000 Mark

Witwe Tränen vergoß Elsa im Schwurgerichtssaal, als sie vor der Strafkammer ihre Aussagen machen mußte. Es war aber auch eine ganz läbliche Geschichte, die da offenbar wurde. Man hätte ihr keinen Vorwurf machen können, wenn sie mit ihren 44 Jahren als ehrsame Witwe nach einer zweiten Auflage ehelichen Glücks Ausschau gehalten hätte; aber sie verband gern das Nützliche mit dem Angenehmen und ließ dabei das Nützliche allzu schwer in die Waagschale fallen.

Mannheimer Studenten helfen im Elfaß

Die Städtische Ingenieurschule stellte 100 Erntehelfer

Nach dem Aufruf des Reichsstudienführers Dr. Scheel zur diesjährigen Erntehilfe erfolgte auch der Einsatz der Studenten der Städtischen Ingenieurschule. Am Montag fuhren 100 Studenten der Mannheimer Ingenieurschule in das besetzte Elfaß.

Im Elfaß auf urdeutschem Boden tatkräftige Hilfe leisten. Zu den Mannheimer Studenten, die mit einem Sonderzug von Heidelberg weiter fuhren, kam die Heidelberger Universität mit ihren Studentinnen und Studenten.

Zweifelsfragen um den roten Winkel

Wann darf man eine Kraftdroschke benutzen? / Dergnügungs- und Dienstfahrten

Die Frage: wer darf eine Kraftdroschke benutzen? ist oft genug gestellt, aber, wie die Erfahrung zeigt, immer noch nicht begriffen worden. Grundsätzlich darf das Privatauto oder auch die Mietdroschke nur dann benutzt werden, wenn andere Verkehrsmittel nicht zur Verfügung stehen. Eine Benutzung ist ferner nach den Richtlinien des Reichsverkehrsministeriums nur dann erlaubt, wenn ein kriegs- oder lebenswichtiges öffentliches Interesse vorliegt.

Ein weiterer Frage, die zu manchen Zweifeln geführt hat, ist die Benutzung der Kraftdroschke zum Bahnhof. Zum Antritt einer Vergnügungsfahrt oder Wochenendfahrt ist eine Kraftdroschkenfahrt unzulässig, dagegen darf bei Antritt des alljährlich verdienten Urlaubs ein Kraftwagen für die Fahrt zum Bahnhof benutzt werden, ebenso bei wichtigen Dienstreisen.

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Schuhe ohne Bezugshorn

Die leichte Fußbekleidung für den Sommer kleidung und Schuhe jeweils der Jahreszeit anzupassen, ist eine Kunst, die jedermann verstehen müßte. So ist es gewiß dem Körper nicht zuträglich, an heißen Tagen geschlossen bis zum Kragen zu gehen und dazu noch schweres Schuhwerk zu tragen.

Wertvolle Erntehilfe

Wehrmachtspferde für die Landwirtschaft Im Interesse einer Hilfe für die deutsche Landwirtschaft zur sicheren Ernteerbringung hat sich die Wehrmacht entschlossen, eine Anzahl Pferde an die Landwirtschaft und das Auland zu übergeben.

Soldatenfrauen stellen ihre Arbeitskraft zur Verfügung

Nach dem Wehrgefehl soll Soldaten und Wehrmachtsbeamten die Erlaubnis ihrer Vorgesetzten zum Betreiben eines Gewerbes für sich und ihre Hausstandsmitglieder und zur Übernahme einer mit Vergütung verbundenen Nebenbeschäftigung nur in begründeten Ausnahmefällen erteilt werden.

Wir gratulieren!

Mit dem EK II ausgezeichnet. Ludwig Fehring, a. E. Erlentr. 83, erhielt das EK II. Das Schutzwaffenkreuz erhielt: Herbert Hedinger, Stodhornstraße 46.

Drei goldene Hochzeiten

Karl Gertz, Küfer, und Frau Margareta geb. Klemm, Alphonstraße 30. Josef Fritz und Frau Johanna geb. Schmidt, Mannheim-Luzerner, Gerwigstr. 18. Friedrich Rottmann und Frau Marie geb. Hönic, Veldenstr. 46. Die Jubilarin ist Trägerin des goldenen Mutterkreuzes.

Wichtig für die Verdunkelung!

Table with 2 columns: Time and Event. 2. August, Sonnenaufgang 5.46 Uhr, Sonnenuntergang 21.15 Uhr, Mondaufgang 4.18 Uhr, Monduntergang 19.45 Uhr.

Wie schweifen unser Kompott ein

Einige Winke für unsere Hausfrauen, die keine Steriliserer haben

Nicht jede Hausfrau hat das Glück, einen Vorrat an Sterilisererflasern zu besitzen, um all das köstliche Gut des Sommers für den Winter aufbewahren zu können. Gerade jetzt im Krieg gibt es aber viele junge Haushalte, die zum ersten Male mit Einmachen beginnen, und denen es an Gläsern fehlt, die augenblicklich nicht in genügender Menge zu beschaffen sind.

Wir nehmen hierzu weitbalsige Flaschen, Marmeladegläser oder Steingutöpfe. Die Gefäße werden tabellos gespült und ausgetrocknet. Vor dem Einfüllen des Kompotts schweifen wir sie aus, indem wir ein kleines Stückchen einer Schwefelstange abschneiden, dieses anlöten und auf einen Teller legen. Das zu schweifende Gefäß wird nun einfach darüber geschüttelt, so daß der milchweiße Schwefeldampf einströmt. Dann nehmen wir das Gefäß auf und füllen sofort das kochende Kompott ein, das etwa drei Zentimeter vom Rand freibläßt. Darauf legen wir ein zurechtgeschmittenes Pergamentpapier. Nun wird wieder ein Schwefelstückchen (etwa 1 qcm groß) angezündet und auf das Pergament gelegt.

Langemard-Studenten als Offiziers-Anwärter

Die Reichsstudienführung gibt Erlasse des Reichsführers SS und Chef der Deutschen Polizei und des Oberkommandos der Wehrmacht bekannt, in denen die grundsätzliche Gleichstellung von Angehörigen des Langemard-Studiums, die die Abkürzungsprüfung abgelegt haben, mit den Absolventen der staatlichen Höheren Schulen ausgesprochen wird.

Schachere

Pflanzen in der Partie

Wenigste Mattführungen oder Gewinnänder gibt es nicht selten. Daß aber auf gleichen Feldern identische Entscheidungen fallen, (wohlbemerkt bei sonst verschiedenen Vorzeichen) verdient unseren Schachfreunden bekanntgemacht zu werden.

Man stelle auf: Weiß (Holtz-Bräu) K e1, D h5, T a1, h1, L c1, S f4, B a2, b2, c3, d4, e5, f2, g2, e5; Schwarz (Wohlfra) K f8, D d8, T a8, e8, L c8, S c6, d7, B a7, b6, c5, d5, e6, f7, g7. — Weiß war am Zuge und setzte in drei Zügen matt: 1. D h8 + K e7; 2. S g6 + f7 x g6; 3. D g7 matt. — Mit einem kleinen Vorspiel führt folgende Stellung zum gleichen Schluß: Weiß (Kellner-Berlin) K e1, D h1, T a1, f1, L b2, d3, S e5, g3, B a2, c4, g2, h2. Schwarz (Kowarra) K g8, D e7, T d8, e8, L h8, b7, S d5, f8, B a6, d6, e6, f7, g7. Würde Weiß jetzt mit seinem Bauern den S e5 nehmen, so revidiert sich der Gegner mit L b5 x e5 und könnte mit seiner Lage recht zufrieden sein. Es geschah aber in der angegebenen Stellung überraschend 1. T h1 x f7! K g8 x f8 (erzwungen), 2. S e5 - g6 + f7 x g6, 3. D h4 - h5 x, K f8 - f7, 4. D h5 x e7 matt.

Aus dem Keisgebiet

Schwesingen. Ein Lefer erntete einen Niesenküß, der beinahe das dreifache Gewicht eines gewöhnlichen Kürbisses hat. — Ein Landwirt fürzte auf seinem Acker vom Erntebeginn, als die Pferde plötzlich anjagen. Er erhielt dabei eine hart blutende Kopfwunde.

Weinheim. Im Weinheimer Kinderheim am Judenbühl herrscht erhöhter Auerbetrieb. Während im Juli etwa 60 Kleinkinder zwischen zwei und fünf Jahren betreut wurden und gesund und froh entlassen werden konnten, finden diesmal über 160 Kinder im Alter von sechs bis dreizehn Jahren für vier Wochen Aufnahme.

Heddesheim. In der zweiten Hälftte waren die Bauern und Landwirte damit beschäftigt, auf den bereits abgeernteten Getreidefeldern Stoppelrüben (Weißrüben) als Nachfrucht zu säen. Es wurde zum Teil auf solchen Grundstücken auch Alee- und Erbsen-Blüdgemenge eingesät. Während dieser Zeit waren die Frauen dabei, den Tabak zu töpfen, d. h. die Samentriebe an jeder einzelnen Pflanze abzubrechen. Diese Arbeit ist von größter Wichtigkeit, denn erst nach dem Köpfen geben die gesäeten Pflanzennährstoffe in die Blätter, und diese werden dann entsprechend groß. Ein Gang durch die Felder zeigt den überaus guten Stand der Nachfrucht, wie Kartoffeln, Alee- und Futterrüben und Tabak, legierter ist in diesem Jahr ganz hervorragend. Einige Landwirte haben schon mit dem Verlesen der Stoppelblätter begonnen. Auch die Futtergewächse wie Alee, Futtermais usw. sehen sehr schön.

Gustav Fröhlich

in der
Filmkomödie
der Bavaria-
Filmkunst



Alles Schwindel

nach einer Komödie von Dietrich Loder

Es wirken in weiteren Hauptrollen mit:

**Ruth Hellberg • Grethe Weiser
Hans Brausewetter • Max Gülstorff
Ernst Waldow • Hedwig Bleibtreu**
Günther Lüders • Wilhelm Bendow • Ursula Herking • Ewald
Wenck • H. H. Schaufuß • Karl Stepanek • Paul Bildt

Musik: Friedrich Schröder — Herstellungsleitung: Karl Schulz
BUCH UND REGIE: BERND HOFMANN

„Alles Schwindel“ ist in Wahrheit ein humorvolles, pointenreiches Lustspiel,
das voller Witz und Satire dem Spuk des Aberglaubens den Garaus macht

**Heute
Premiere!**

3.00 5.30 8.00

Jugendliche nicht
zugelassen!

ALHAMBRA

Mannh., P. 7, 22
Ruf 232 02

Im Beiprogramm:

Kulturfilm: „Sonne, Wind und weiße Segel“
und der Wochenschau-Bericht: „Für ein besseres Europa“

... Ein Mord?
... Hat er einen Doppeltgänger?
... Wer ist
Golowin?
... Lebt er überhaupt?
... Ein raffinierter Betrug?



**Golowin
geht durch die Stadt**

Ein spannender Kriminalfilm mit
Carl Raddatz, Anneliese Uhlig
Leo Slezak, Trude Hesterberg
Oskar Sima

Dunkel sind die seltsamen Wege des
Herrn Golowin - die mitreißenden,
geheimnisvollen Vorgänge um seine
Persönlichkeit halten den Zuschauer
bis zum verblüffenden Ende in
ungeheurer Spannung!

Wochenschau
Jugend nicht zugelassen

SCALA
4.10 6.05 8.00

CAPITOL
4.10 6.10 8.20

Goldener Schwan

am Markt - G 2, 3-4

nach Renovierung wieder geöffnet.
(Offizielle) Eröffnung morgen,
Samstag, den 3. August.

Fam. Fritz Arnold

Gebe meinen werten Gästen hiermit
bekannt, daß mein Lokal nicht mehr
am Freitag, wie bisher, sondern jetzt
wieder

Dienstag
geschlossen ist.
Gaststätte „Pfälzer Hof“ - S 2, 21
Erwin Spatz und Frau

Mit Bismarck vor Paris!

Dr. Moritz Balth, den man mit Recht den Vorfahr des
großen Bismarck nennen kann, verliert es mit unge-
wöhnlicher Beherztheit, Stimmungsbilder von großer
photographischer Treue zu liefern. Und so erhebt Bismarck
in seinen Aufstellungen nicht immer auf jedem
Reisern, die begannen ihn nicht im Arbeitszimmer
im vertrauten Besitzt mit seinen Gesetzen, wo er rüd-
lichlos seiner Stimmung oder Berührung Ausdruck
gibt. Doch vor wollte sie wissen, die Bilde in viele Seele
voll geistiger Gedanken, voll Stolz, Ehrs und Leidenschaft!
Daher hinaus stehen wir mit Balth auf Frankreich
haben ein Bild entschieden europäischer Weltanschauung.
Wir erkennen, daß die Feindschaft Frankreich gegen
Deutschland ein Bild der gütlichen Mentalität zu sein
scheint und läßt und vor trügerischen Illusionen.

Moritz Balth: Mit Bismarck vor Paris
Verleiher und Herausgeber mit dem großen Künstler, auf-
gezeichnet von seinem Vorfahr während des deutsch-
französischen Krieges 1870/71. Gebunden und heraus-
gegeben von Helmut Schneidermann, Urmann RM. 4.30.

Völkische Buchhandlung, Mannheim, P. 4, 12

Patentdruckerei Verlag und Druckerei GmbH, Mann-
heim, Fernsprech-Zammelnnummer 354 21. — Verlags-
direktor: Dr. Walter Wechs (i. H. im Felde); Dampf-
druckerei: Dr. Wilhelm Kautemann (i. H. im Felde);
Zelldruckerei: Dr. Jürgen Bachmann (verreicht); Edel-
baum Druck: Wilhelm Kautemann; verantwortlich für Innen-
politik: Dr. Jürgen Bachmann (verreicht); Außenpolitik:
Dr. Wilhelm Kautemann (verreicht); Kulturpolitik und Un-
terhaltung: Helmut Schmitz (verreicht); Verlags: i. H.
Wilhelm Kautemann; Sport: Julius Gey; Silber: die Verlags-
druckerei, sämtl. in Mannheim. (i. H. im Felde sind:
Kurtz, Banzhaf, Otto Heiser, Dr. Herrn. Hartwig, Hans
Küttz, Dr. Herrn. Knoll, Herrn. Köhler, Erwin Kiesel,
Paul Schneider, Helmut Wechs. — Für den Anzeigen-
teil verantwortlich: L. H. Dr. Hellmann, Heidelberg,
S. St. Weidstraße Nr. 12 gültig.

Eichbaum-Edelbier

in Flaschen - Brauerer-Füllung
erhältlich in meinen Verkaufsstellen

Schreiber

GLORIA
SECKENHEIMERSTR. 13

Der große Film-Erfolg!
nach dem Roman der „Münchener
Illustrierten“

Anneliese Uhlig
Carl Raddatz
Leo Slezak
in dem
Bavariadram

**Golowin geht
durch die Stadt**

Neueste Wochenschau:
„Für ein besseres Europa“
Reg. 3.40 5.45 8.00 Jug. nicht zugel.

Anordnungen der AGDA

Abt. Wdh. Wdh. Das Reichsamt
„Frost durch Freude“ führt vom 11.
bis 18. August eine Fahrt nach Ho-
henwart bei Forstheim, der Spitze
des Schwarzwaldes, durch. Der Teil-
nehmerpreis beträgt 25.50 RM, und
enthält volle Verpflegung sowie son-
dermäßige Betreuung. Vom Sten-
dort Hohenwart aus werden täg-
lich Halb- und Ganztageswanderun-
gen durchgeführt in die Täler der
Ora, Nagels und Wärm. Beliebteste
Wanderziele: Forstheim, Wildbad,
Alpengarten, Röhndorf, Ruinen
Lichten, Eichen, Kaden, Kräben-
sch, Stadtschauung und fast überall
Badegelegenheit. Rückfahrt zu dieser
Fahrt nehmen die Abt. Geschäftsstellen
Pflanzenhof, Waldhofstraße 8 und
Kedara, Rheingoldstraße, entgegen.

Sonntag, 4. Aug.: Auswanderung
nach Jockelhausen, Treffpunkt 7.30
Uhr. C. H. Friedrichstraße, Radfahr-
er treffen sich um 7.15 Uhr am Wal-
ferturn. Abfahrt 7.30 Uhr.

Abt. Frauenfahrt, Kletter- u. Nord.
2. August, 20 Uhr, Abholung der
Beitragsmarken, Kurze Wonnemeyer
Straße 2.

Abt. Sportamt, Freitag, 2. August,
Hagen, Körperübungen (für Frauen und
Männer): 20.00—21.30 Uhr, Stadion,
Feld 2. Reiten (für Frauen u. Män-
ner): 18.00—21.00 Uhr, H. Weidhof,
Schloßhof.

Abt. Sportamt, Samstag, 3. Aug.,
Reichsplatz (für Frauen und
Männer): 15.30—17.00 Uhr, Stadion,
Tennis (für Frauen und Männer):
17.00—18.00 Uhr, Tennisplatz Sta-
dion, Reiten (für Frauen und Män-
ner): Ausreiten: Wonnemeyer tä-
glich: Auf 24 32, Reiterführer Sommer
in der Zeit von 12 bis 15 Uhr.

**Detektiv-
MENG**
Mannheim, U 3, 15

**Tischuhren
Stilwecker**
kaufen Sie bei
**Uhren-
Burger**
HEIDELBERG
Bismarckgarten

**Praktische
Geschenke**
Jeder Preisliste
kaufen Sie bei
**Uhren-
Burger**
HEIDELBERG
Bismarckgarten

Transporte
für Lebensmittelle
Bettische: Mühlstraße:
Eidienst
Bismarck u. Bunt
Herrnstr. 439/32

**Herr.- Damen-
Kinder- sowie
Arbeitskleidg.**
Etwas alter Art,
Bettchen, Matratzen
Lieferer
Etage
Hug & Co.
K 1, 5b
88. Schanzenstraße
Erlaubigung.

**Radio-
Reparaturen**
werden noch
angenommen.
KUNZE
steht gepr.
Ingénieur
Kaiserring 36
Ruf 425 00

Möbel
gegen bar kauft:
Rübelverwertung
J. Scheuber
U 1, 1 Grün-Sand
Herrnstr. 273/37

**Alt-Gold
u. Silber**
kauft und wird
im Zahlung ge-
nommen.
Sabina
Groß
Inhaberin Gre-
tel Groß-We-
hren, Gold- u.
Silberwaren
Mühl. F. 1, 10
Herrnstr. 282/03,
(58 700 93)

Einzelmöbel
Bücherei
in allen Größen
58 135 165.-
Richt: 25.-28.-
Stellen 45.-48.-
Bücherei
225 235 Mk.
Reg. 65.-75.-
Bücherei
95 125 135.-
Bücherei
115 125 285.-
Bücherei
165 225 275.-
H. H. Baumann & Co.
Verkaufshaus
T 1, Nr. 7-8
Herrnstr. 278/85.

**500 Liter
Apfelwein**
garant. reiner Saft
zu verkaufen
J. Herrmann, Stein-
kingen im Odenwald
Ruf Großschachen 315

Achtung!
Getr. Herrmanns
Suche, Wäsche u.
Pfandtheine
kauft laufend
Horst Eugen
An- und Verkauf
T 5, 17, Ruf 26121

Ein musikalisches Lustspiel
voller Laune u. Temperament!

**Eleanor
Powell**

Südsee-Nächte

mit
ROBERT YOUNG
in einer Doppelrolle
Regie: Edward Buzzell

Ein Feuerwerk des Vergnügens
brennt ab. Ein Blendwerk musi-
kalisches-ländlicher Einlagen
wird entzündet. Eine Welt der
lachenden Lebensfreude tut
sich vor uns auf.

Im Vorprogramm:
Die deutsche Wochenschau
und Kulturfilm: „Kleinod in Franken“
Erstaufführung heute!
5.00 5.30 8.00 Uhr
Nicht für Jugendliche!

UFA-PALAST
KUNSTSTRASSE • TEL: 232 19

Nach Neugestaltung der Innenräume
Samstag, 3. August, Wiedereröffnung
Gaststätte
„Goldene Gerste“
Hierzu laden herzlichst ein
Heinrich Gärtner u. Frau S 4, 7-9

Köln-Düsseldorfer Dampferfahrten
Jeden Sonntag, 7 Uhr, ab Mannheim (Rückk. 22 Uhr) nach
Worms RM. 1.10 - Nierstein RM. 2.30 - Mainz RM. 2.30
Wiesbaden B RM 2.30 - Rudesheim RM 2.80
mit Aufenthalt - Fahrt, bin u. zur. - Kinder bis 14 J. die Hälfte - Ruf 202 40
Vorverkauf - Abfahrt: Roland Küpper & Co., an der Rheinbrücke, rechts

Morgen 13 Uhr

Schluß der Anzeigen-Annahme
für die Sonntag-Ausgabe!

Wir bitten alle, die noch eine Anzeige für die
Sonntag-Ausgabe aufgeben möchten, hierauf
Rücksicht zu nehmen, denn nach 13 Uhr werden
wir keine Anzeigen mehr annehmen können

Hakenkreuzabnahme-Anzeigenabteilung

**Beisp
wege
bis S
Alles
über
Heim
fä
Ja
sou
gibt**

**Sü
Vag**

**Aber
b
o
o**

**Rühm
Die J
SCH**
K 1, 5 (Grell)

**Ausbildu
D
4. bzw. Fernschul
Fach- u. Fortbildung**

Werde

**Student L. W.
12-31-23 bis 55-
23-31-23 bis 130-
24-31-23 bis 150-
25-31-23 bis 170-
26-31-23 bis 200-
27-31-23 bis 200-
28-31-23 bis 200-
29-31-23 bis 200-
30-31-23 bis 200-
31-31-23 bis 200-
32-31-23 bis 200-
33-31-23 bis 200-
34-31-23 bis 200-
35-31-23 bis 200-
36-31-23 bis 200-
37-31-23 bis 200-
38-31-23 bis 200-
39-31-23 bis 200-
40-31-23 bis 200-
41-31-23 bis 200-
42-31-23 bis 200-
43-31-23 bis 200-
44-31-23 bis 200-
45-31-23 bis 200-
46-31-23 bis 200-
47-31-23 bis 200-
48-31-23 bis 200-
49-31-23 bis 200-
50-31-23 bis 200-
51-31-23 bis 200-
52-31-23 bis 200-
53-31-23 bis 200-
54-31-23 bis 200-
55-31-23 bis 200-
56-31-23 bis 200-
57-31-23 bis 200-
58-31-23 bis 200-
59-31-23 bis 200-
60-31-23 bis 200-
61-31-23 bis 200-
62-31-23 bis 200-
63-31-23 bis 200-
64-31-23 bis 200-
65-31-23 bis 200-
66-31-23 bis 200-
67-31-23 bis 200-
68-31-23 bis 200-
69-31-23 bis 200-
70-31-23 bis 200-
71-31-23 bis 200-
72-31-23 bis 200-
73-31-23 bis 200-
74-31-23 bis 200-
75-31-23 bis 200-
76-31-23 bis 200-
77-31-23 bis 200-
78-31-23 bis 200-
79-31-23 bis 200-
80-31-23 bis 200-
81-31-23 bis 200-
82-31-23 bis 200-
83-31-23 bis 200-
84-31-23 bis 200-
85-31-23 bis 200-
86-31-23 bis 200-
87-31-23 bis 200-
88-31-23 bis 200-
89-31-23 bis 200-
90-31-23 bis 200-
91-31-23 bis 200-
92-31-23 bis 200-
93-31-23 bis 200-
94-31-23 bis 200-
95-31-23 bis 200-
96-31-23 bis 200-
97-31-23 bis 200-
98-31-23 bis 200-
99-31-23 bis 200-
100-31-23 bis 200-**

Verloren
Helmut Jäckh,
grau u. grün, a.
Montag verloren
gegen, b. Mann-
heim, beim neuen Schü-
renhaus, Schönig,
Bismarckstr. 37.

Lan
von Fra
Westeu
Skandin
in gr
Börsen
Mann

ustspiel
erament!

chte

G
le
zell

gens
musi-
gen
der
tut

rogramm:
nschau
Franken"

neute!

AST
3219

nenräume
eröffnung

ste"
4, 7-9

rfahrten
L. 22 Uhr) nach
Mainz RM. 2.30

im RM 2.80
E - Ruf 202 40
nhrücke, rechts

nahme
ie!

ge für die
n, hierauf
hr werden
n können

eilung

Beispiellosen Erfolges
wegen nochmals verlängert
bis Sonntag tägl. 3.00, 5.30
und 8.00 Uhr
Alles jubelt, alles lacht
über Heinz, der alles macht.
Heinz Rühmann
fährt Hochrad!



**Ja
sowas
gibts**

**Aber Rühmann
bleibt Rühmann**
ob Kavaller, ob Lump,
ob Graf oder Vagabund

Rühmann ist richtig!
Die Jugend hat Zutritt!
SCHAUBURG
K 1, 5 (Breite Straße) Ruf: 24088

Sonderfilm, Vorverkaufsst. Erfurt

**herzlich
eingeladen**
Sie werden
lachen -
Sie werden
schreien vor
Vergnügen

zum
Opernball
besühnende Frauen
heitere Melodien mit viel Lachen
Heil Finkenzeller - H. Moser
Theo Linggen - Will Dohm
Fita Benkhoff - P. Hörbiger
u. a. m.

Die Deutsche Wochenschau
neu ab Samstag: Neuvertonung
des europäischen Sängerkrieges - Der
Kampf gegen England - Beschlacht
im Mittelmeer - Friedliches Leben
in den besetzten Gebieten u. a. m.

Ab heute bis einsch. Montag!
Beginn: Hauptfilm 4.05 u. 8.55 Uhr
Begleit: Wochenschau 5.45, 8.25 Uhr

PALAST

LICHTSPIELHAUSMULLER
Hannes Stelzer
Heil Finkenzeller
Christl Marsayn
in dem groß. Mozart-
Film der Tobis:
**Eine kleine
Nachtmusik**
Es spielen die Wiener
und Berliner Philharmon-
iker, es tanzt das Wie-
nar. Staatsopernballett!
In jeder Vorstellung
sieg. wir den neuesten
Ufa-Wochenschauer.
Jug. zugel.
Hilfenstr. 41 - Tel. 52107

Graue Haare besenlig-
ORFA
Einige Anwendung
Sicherwirkung EXTRA HAARFARBE
Fl. 1.74 SHIRT 20 WIEDERHERSTELLER
Drog. Ludwig & Schütthelm, O 4, 3
Seifenhaus am Markt
Central-Drog. Bopp, P 1, 8

Lehrer f. Biologie
Stoff der 8. Klasse, gesucht, Angeb.
unt. Nr. 104 072 B-S an d. Verlag.

Stellengesuche
Junger Kaufmann
mit guten Kenntnissen, 1 u. 1 jäh-
lich ab 17.30 Uhr Abendbeschäfti-
gung. Zuschriften unter Nr. 2511B
an den Verlag d. Blattes erbeten

Schuhfachmann
Leistungsfähig, früher bei Saloman-
der tätig, 1 u. 1 geeigneten Stellen.
Zuschr. unter Nr. 2437B an Verlag

Filmpalast
NECKARAU - Friedrichstr. 77
Freitag bis Montag
Ein Film von jungen Menschen,
Kameradschaft, Liebe und Abenteuer
Fahrt ins Leben
H. Hübner - K. L. Schreiber
Ruth Heilberg - Urs. Herking
u. a. m.
Das Schicksal einiger Schulsch-
Kadetten, deren Freundschaft
durch die Liebe zu einer Frau auf
eine harte Probe gestellt wird
Anschl. stets die neueste Wochenschau
Wo. 6.00, 8.00, So. 4.00, 6.00, 8.00
Sonntag, 2.00 Uhr: Jugendvorstellung
mit „TOM MIX“

Herr Grünlich sagt als schlauer Fuchs:
Richtig für
**Herren- und
Knabenkleidung**
ist
Bergdolt
Mannheim H 1, 3, Breite Straße

Offene Stellen
Suche zur Führung des Handbills
tüchtiges, nettes Fräulein
möglichst per sofort, Zuschriften mit
Bild unter Nr. 2492B an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Suche zum baldmöglichsten Eintritt
ordentliches, fleißiges
Mädchen
in gesetztem Alter für Küchenarbei-
ten, Kost und Wohnung im Hause.
Weinhaus Hütte
MANNHEIM, Qu 3, 4

Sauberes Hausmädchen
sofort gesucht, Arbeitslohn 60,-
Lohn, Friedrichsplatz 15, (104086B)
Saubere, zuverlässige

Buhfrau
zum Reinigen eines Büros per
sofort gesucht. L. 15, 13, 1 Treppe

Jüngere Buhfrau für Laden und
Büro sofort
sofort gesucht, zu erfragen unter
Nr. 73312B im Verlag d. Blattes

**Mehrerer tüchtige
Mädel und Frauen**
für den Wangel- und Sortierraum
sofort gesucht.
Wäscherei Gersch, Wäldhornstraße 13

Suche auf 15. August e. d. i. d. s.
fleißiges Küchenmädchen
für Wirtschaftsbetrieb. B 2 12.
Unabhängige, saubere, ehrlich
Frau oder tüchtiges Mädchen
nicht unter 20 Jahren, zur Selbst-
hilfe im Haushalt gesucht.
Möglichst von Rheinau.
Berlinghof, Rheinau,
Karlshofer Straße 5, Laden

Tüchtige, zuverlässige Kräfte
Friseur und Maniküre
Damen- und Herren-Frisure
auch junge Kräfte zur
Weiterausbildung, stellt ein:
Salon Schulz, Berlin W 62
Kleiststraße Nr. 29

Kraftfahrer
für LKW, 1-Tonner
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Zuschriften unter Nr. 104211B-S
an den Verlag dieses Blattes.

Verfasser
Spritzblätterer
für Dauerbeschäftigung gesucht.
Frankl & Rirchner
Fabrik für Elektromotoren und
electr. Apparate, Wilm. Reiferson



*Seife am
Bindfaden ist sparsamer!*

Ein am Bindfaden aufgehängtes Seifenstück bleibt immer trocken. Es reicht deshalb länger als ein feucht liegendes Stück. Man durchbohrt das Seifenstück der Länge nach mit einer Stopf- oder Stricknadel und zieht durch das Loch einen am Ende dick verknoteten Bindfaden. Über dem Wasserhahn am Becken aufgehängt, gebraucht man die Seife durch Anfassen mit nassen Händen.

Beim Säubern stark verschmutzter Hände ist übrigens ATA - allein oder in Verbindung mit Seife - ein ausgezeichnete Seifensparer. ATA ist die altbewährte Haushaltshilfe bei jeder Reinigungsarbeit. Es ersetzt Seife und fettthaltige Reinigungsmittel. Zu haben in grob, fein, extrafein.

Ausbildung zum
perf. **Lohnbuchhalter**
f. bzw. Fernschule - Bilanz, Güterbuch - Abschlusszeugnis
Fachw.Fortbildung Dr. Jaenicke, Postfach 1038, Am Schilde 12

Werde Mitglied der NSV

Wohnhaus
Offenherd, mit
Holz, freistehender
Wohnung bei 2000
Mark - Anzeigung
zu verkaufen.
Darlehen
an Geschäftsteile
Grohmüller
Mannheim, S 2, 14
Gautsbergsstr. 57.

**Schlaf-
zimmer**
gebr., komplett m.
Köchen u. Rappor-
maten 390,-
zu verkaufen.
Müller - U 1, 6
Breite Straße

Verloren
Gelbes, fädig,
grau u. grün, o.
Blau, verloren
gegangen, b. Mann-
heim b. Heiden,
beim neuen Schüt-
zenhaus, Schmidt,
Berkstraße 57.

Kauflustige
kann täglich die
HB-Anzeige
denn dort finden
sie günstige
Angebote!

Tiermarkt
Rassenhund
zu verkaufen,
Ruff, S 2, 13.

Landkarten
von Frankreich, England,
Westeuropa, Mittelmeer,
Skandinavien, Weltkarten
in großer Auswahl in der
Börschen Buchhandlung
Mannheim - P 4, 12

Sehe oft kommt es vor,
daß verspätet Offerten bei uns eingehen.
Es empfiehlt sich also, auch noch einige
Tage nach Erscheinen der Anzeige am
Schalter nachzufragen. - Oft müssen
wirklich günstige Angebote dem
Einsender zurückgegeben werden

HAKENKREUZBANNER

Perfekter
Lohnbuchhalter
vertr. mit allen Lohn-, Tarif- u. Sozialfragen, ferner perf.
Stenotypistin
für R.A.B.-Großbaustelle in der Pfalz zu möglichst sofort-
tigem Eintritt gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschriften
oder persönliche Vorstellung erbeten:
Baunternehmung Heinrich Sohnius,
Mannheim, Augusta-Anlage 12 - Fernruf 445 97.

**Aufruf
von Futtermittelscheinen**
Für nichtlandwirtschaftliche Pferdehalter kom-
men zur Verteilung auf den Abschnitt 1 der neuen
ab 1. August 1940 gültigen Futtermittelscheine für
Pferde
je Pferd bis zu 210 kg Pferdefutter
für die Versorgung der Pferde im Monat August
1940.
Die bisherigen Futtermittelscheine für Pferde
werden für ungültig erklärt.
Für die zur bevorzugten Versorgung zugelassen-
en Hundehalter gemäß unserer Bekanntmachung
vom 27. Juli 1940 wird Abschnitt 1 der neuen, ab
1. August 1940 gültigen Futtermittelscheine hier-
mit aufgerufen.
Die Futtermittelscheine für Pferde und Hunde
sind alsbald zur Abtrennung der Abschnitte 1 den
Futtermittellieferanten einzureichen.
Zur Lieferung von Futtermitteln für Hunde
sind für Mannheim zugelassen:
Fab. Samenhaus, G. Schmidt Romo., S 1, 3;
Südd. Samenhaus, Constantin & Löffler, F 1, 3;
Kurt Herrwerth, M.-Käfertal, Obere Riedstr. 40.
Der Landrat des Kreises Mannheim
- Ernährungsamt - Abt. A. -
Städt. Ernährungsamt Mannheim

